

Es fehlte: Wittmann Gerhard entschuldigt

3 Zuhörer

Fill Marianne für die Zeitung

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 05.11.2015 wurde einstimmig genehmigt
2. **Baugesuche:** Antrag von Hopf Engelbert auf Errichtung eines Hochregals mit Einhausung sowie Lagerräumen in der Mühldorfer Str. 2: Einstimmig genehmigt (ohne Hopf)
3. **Austausch uneffizienter Straßenlampen:** Laut einem Schreiben der Bayernwerke sind in Oberneukirchen 43 Straußenleuchten von 1958 mit Quecksilberdampfhochdrucklampen – (mehr Stromverbrauch sowieso und das Quecksilber ist auch sehr gefährlich). Bis 2017 muss sowieso umgerüstet werden vom Gesetzgeber her. Ein Angebot soll eingeholt werden. Wie es in dem Schreiben heißt, gibt es auch kaum mehr Ersatzteile ab 2016. Ein Austausch in LED-Technik ist nicht überall möglich aber Energiesparlampen können jederzeit eingesetzt werden. GF Hartl: „Die Lampen gehören der Gemeinde aber es besteht ein Wartungsvertrag mit den Bayernwerken.“ GR Hopf wegen dem Stromsparen allein sollen wir das nicht machen. Die Anschaffungskosten sind sicher sehr hoch“. BM Meier: „Es steht noch nichts drin von Kosten sondern einfach dass es Probleme in Zukunft geben wird“. GF Hartl: Wenn einzelne Lampen kaputt gehen dann wird es in Zukunft sicher einzeln teuer. Beschluss: Die Gemeinde wird auf Energiesparen umstellen und wo es möglich Strom sparen.
4. **Straßenrechtliche Widmung der Buchenstraße:** Nach dem Einzug der ersten Hauseigentümer: Die Buchenstraße wird als „Ortsstraße“ gewidmet. Beschluss einstimmig
5. **Verkehrsrechtliche Anordnung einer Tempo-30-Zone:** enn die Absperrung von der Ahornstraße zur Buchenstraße weg kommt, dann könnte man nach Rücksprache mit der Polizei eine „Tempo-30-Zone anordnen. GF Hartl: Die Straße ist so gebaut worden, dass auch große Lastwagen fahren dürfen aber solange Bautätigkeit ist kann die 7,5 t Sperre (von der Ahornstraße zur Buchenstraße) bleiben. Der Schwerlastverkehr soll auf Drängen der Anlieger aus der Ahornstraße über die Staatsstraße zur Buchenstraße fahren. GF Hartl: „Die Insellage der Buchenstraße erlaube die Anordnung einer 30er Zone. Bei beiden Einfahrten von der Staatsstraße her und von der Ahornstraße her könnte die 30er Zone beschildert werden. Nachfrage von GR Hopf: Somit wäre die ganze Buchenstraße eine 30er Zone? Zuhörer Donislreiter Georg stellt die Frage wegen der Beschilderung zur Beschränkung auf 7,5 t: GF Hartl: Nach Aufhebung der Absperrung zwischen Buchenstraße und Ahornstraße kann während der Bauzeit in der Buchenstraße ein 7,5 t Schild von der Ahornstraße her aufgestellt werden. Wie lange die Beschränkung dann bestehen bleiben kann bleibt dahin gestellt. Frage von Zuhörer Mayerhofer: Sollte der Antrag auf Tempo 30 nicht von den Grundstücksbesitzern der Buchenstraße kommen? GF Hartl: Die verkehrsrechtlichen Voraussetzungen sind vorhanden drum kann die Gemeinde entsprechende

Anordnung treffen (eventuell auch mal nur für ein paar Jahre auf Probe)
GR Donislreiter meint, „es sollen die Anlieger den Antrag stellen wenn sie die 30er Zone nicht wollen“. GF Hartl: Wenn die Widmung erfolgt und in den Karten eingearbeitet ist, dann wird in kurzer Zeit die Straße auch in den Navi´s zu finden sein. Einstimmiger Beschluss: Eine Tempo 30 Zone wird für die ganze Buchenstraße beschlossen.

Informationen: Eine Kanalreinigung mit entsprechender Inspektion wird bis zum März nächsten Jahres in der Doktor-, Raiffeisen- und Lindenstraße durchgeführt.

Zum Thema Asyl: Der Stand der Dinge ist entsprechend wie es im Internet gestanden ist. Die Kirche verpachtet das Grundstück. Bauherr ist entweder die Gemeinde oder das LRA. Es gibt zwei Möglichkeiten der Planung die jetzt abgecheckt werden. Container sind frühestens im April zur Verfügung. GR Hopf: Baugenehmigungen für Container werden begrenzt auf 5 Jahre. GF Hartl: Wenn Asylanten anerkannt sind und keine Wohnung auf dem freien Markt bekommen dann ist die Gemeinde zuständig sie unterzubringen – notfalls sogar durch Anmieten von Hotelzimmer. Zuständig ist immer die Gemeinde wo sie „obdachlos“ werden.

BM Meier: Das LRA empfiehlt, dass möglichst bald und schon im Vorfeld ein „Helferkreis“ gebildet werden soll. So ergeht hiermit der Aufruf an alle Bürger und Bürgerinnen sich zur Verfügung zu stellen. Wer sich bereit erklärt zu helfen soll sich bei der Bürgermeisterin melden. Es werden sogenannte „Kümmerer“ gesucht. Mayerhofer Matthias hat sich spontan bereit erklärt mitzuhelfen.

.

Ende des öffentlichen Teils

may